

In Oberndorf am Stille-Nacht-Platz: Opfer schwerst verletzt ● Jetzt folgt Prozess

# Mordanklage nach Messerattacke

Völlig eskaliert ist ein Streit zwischen zwei Flachgauern Anfang November in Oberndorf, bei dem ein Jugendlicher sein Opfer mit einem 11 Zentimeter langen Messer ins Gesicht stach. Ende Februar muss sich Dejan J. (17) nun vor einem Schwurgericht verantworten. Die Anklage: Mordversuch! Das Opfer leidet seither massiv an den Folgen, kann nicht mal mehr Autofahren.

„Das Opfer wurde bei der Attacke schwerst verletzt und leidet an den Dauerfolgen“, schildert Privatbeteiligtenvertreter Dr. Stefan Rieder, der das Opfer im Namen vom „Weißen Ring“ vertritt.

Derweil sollte es ein lustiger Abend werden. Am 8. November traf sich Dejan J. mit Freunden aus Oberndorf in Salzburg, später stieß auch das Opfer K. zur Grup-

pe. Auf dem Heimweg aber spitzte sich die Situation, Dejan J. und K. gerieten in Streit, es flogen auch die

VON MAX GRILL

Fäuste. Die Begleiter trennten die Streithähne, die Situation schien geklärt.

Vorerst. . .

Zurück in Oberndorf überschlugen sich die Ereignisse. J. versuchte seine Schwester zu erreichen. Vergeblich, also alarmierte er die Polizei wegen einer vermeintlichen Entführung. Als die Beamten bei J. in der Wohnung vorbeischaute, nahmen sie dem mit 1,6 Promille alkoholisierten Mann just ein Messer ab, das er im Jackenärmel versteckt hielt.

Unterdessen überredete die Schwester K. zu einer



Anwalt Dr. Stefan Rieder vertritt für die Opferschutz-Organisation „Weißen Ring“ den verletzten Mann. Insgesamt sechs Mal soll der Mazedonier auf sein Opfer eingestochen haben und wollte laut Anklage „dabei sein Opfer töten“. Mit Glück überlebte der Flachgauer die Attacke, leidet seither aber unter schweren Gesichts- und Augenverletzungen.

Aussprache nach den Handgreiflichkeiten in der Stadt. Der kam K. auch nach. Gegen 6 Uhr Früh traf er sich mit J. am Stille-Nacht-Platz in Oberndorf, wo es schließlich zu der brutalen Messer-

Attacke kam. Wegen der sich J. am 24. Februar wegen Mordversuchs in Salzburg vor einem Schwurgericht verantworten muss. Der Prozess ist für zwei Tage anberaumt.

Foto: MAX GRILL